

Lehrlingen als MMM-Objekt entwickelt und hergestellt wurden. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, daß die Lehrlinge nach dem Lehrabschluß in den Produktionsbereichen sofort als vollwertige Facharbeiter beginnen können.

## Im 1. Lehrjahr an der modernen Technik

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Ergebnisse im Berufswettbewerb dort am besten sind, wo die Arbeit den Lehrling voll ausfüllt, wo er all seine im theoretischen und berufspraktischen Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden kann. Solche Arbeitsplätze verkörpern moderne Technik, ausgereifte Technologien und eine vorbildliche Arbeitsorganisation. In einer solchen Ausbildung entsteht nicht einfach fachliche Meisterschaft. In den jungen Arbeitern entwickeln sich vor allem solche Haltungen wie Liebe zum zukünftigen Beruf als Zerspanungsfacharbeiter oder Instandhaltungsmechaniker und die Treue zu ihrem sozialistischen Betrieb. Diese Merkmale bestimmen wesentlich das Profil eines sozialistischen Facharbeiters.

Die APO-Leitungen unterstützen die Bestrebungen von Arbeits- und Lehrlingskollektiven schon am Beginn der Lehrzeit, echte Partnerschaftsbeziehungen einzugehen. Dieses Sichverantwortlich-Fühlen dafür, daß wissensdurstige und lernbereite Arbeiterkinder tüchtige Facharbeiter werden, hat dazu geführt, daß bereits an einen Lehrling im ersten Lehrjahr hohe Anforderungen gestellt werden können. So fertigen die zukünftigen Zerspanungsfacharbeiter, Instandhaltungsmechaniker und Facharbeiter für Fertigungsmittel in den ersten 12 Monaten ihrer Lehre das gesamte Produktionsprogramm

des Betriebes an Spezialwerkzeugen für den Kundendienst des In- und Auslandes.

Seit nunmehr 12 Jahren werden von den Lehrlingen jährlich 200 bis 300 Geländesportmotorräder hergestellt, die ausschließlich in die Sowjetunion exportiert werden. Dieses Jugendobjekt trägt wesentlich dazu bei, die Freundschaft zur Sowjetunion ständig zu vertiefen. Dem Kollektiv der Betriebsschule wurde in Vorbereitung des IX. Parteitagess ein neues Jugendobjekt übergeben, an dem die Lehrlinge in die Geheimnisse des Motorradbaues eindringen werden. Ihnen wurde die Fertigung von Funkkrädern übertragen. Gegenwärtig wird dieses Jugendobjekt gemeinsam mit Spezialisten des Werkes realisiert.

Ein Höhepunkt in der Parteitagessinitiative der FDJ war die Aufnahme von 35 der besten Lehrlinge als Kandidaten der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Das war zugleich ihr Dank an die Partei für die große Fürsorge, die sie der Ausbildung und Erziehung sozialistischer Facharbeiter ständig widmet.

Die Parteiorganisation des Motorradwerkes Zschopau läßt sich in der verantwortungsvollen Arbeit für die Ausbildung allseitig gebildeter Facharbeiter von der Aufgabenstellung der „Direktive des IX. Parteitagess der SED zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1976 bis 1980“ leiten: „... der Jugend ein solides Wissen und Können auf der Grundlage einer hohen wissenschaftlichen Allgemeinbildung und solider fachlicher und beruflicher Kenntnisse zu vermitteln, alle Mädchen und Jungen gut auf die hohen Anforderungen vorzubereiten, die das Leben und die Arbeit in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an die jungen Menschen stellen.“

Manfred Hengst

Parteisekretär im VEB Motorradwerk Zschopau

Dietsch Verlag

**Bürgerliche Ökonomie ohne Perspektive.** Von einem Autorenkollektiv. Herausgegeben von H. Meißner, Akademie der Wissenschaften der DDR. Etwa 720 Seiten mit 3 Grafiken und 5 Tabellen. 19,- Mark.

Die Autoren beschäftigen sich mit der Funktion der bürgerlichen Ökonomie und den hauptsächlichsten Richtungen wie dem Neokeynesianismus und der Neoklassik. Sie gehen auch auf die Theorien von der sogenannten „Industriegesellschaft“ und der

„Konvergenz der Systeme“ ein, befassen sich mit der sozialökonomischen Konzeption der Sozialdemokratie der BRD, mit den politisch-ökonomischen Auffassungen des „linken“ Revisionismus sowie mit der bürgerlichen „Sozialismuskritik“.

**Gusta Fučíková:** Mein Leben mit Julius Fučík. Aus dem Tschechischen von Zora Weil-Zimmering und Günther Jarosch. Etwa 800 Seiten mit Illustration. 13,50 Mark.  
Die Gattin und Kampfgefährtin

des tschechoslowakischen Nationalhelden entwirft in Form persönlicher Erinnerungen ein fesselndes Lebensbild von Julius Fučík, eng verknüpft mit der Darstellung des Kampfes der Kommunistischen Partei und der jüngsten Geschichte der Tschechoslowakei. Das Buch ist ein bewegender Beitrag zur Festigung der Idee des proletarischen Internationalismus und zur Pflege des Andenkens an Julius Fučík, den vorbildlichen Kämpfer und standhaften Revolutionär.